



Im Zuge des Baus der Fernwasseranschlussleitung (gelb) zwischen Nienstedt und Sangerhausen wurden von April bis Juli 2018 insgesamt zwölf Fundstellen (blau) auf einer Fläche von mehr als einem Hektar archäologisch untersucht.

Der Bau einer 8 km langen Trinkwasserleitung von Nienstedt nach Sangerhausen wurde von Januar bis Juli 2018 archäologisch begleitet. Von April bis Juli 2018 wurden auf einer Strecke von 1,5 km archäologische Grabungen durchgeführt. Die Untersuchungen bestätigten, dass es sich bei dem Gebiet rund um Nienstedt, Einzigen und Sangerhausen um Altsiedelgebiete handelt. Das breite Befundspektrum spiegelt diese intensive Siedlungstätigkeit wider. Schnurkeramische Gräber (2800–2200 v. Chr.), zahlreiche Siedlungsgruben der Bronze-, Eisen- und der Römischen Kaiserzeit und auch eisenzeitliche Schlackegruben sowie Rennfeueröfen wurden dokumentiert. Grubenhäuser, pit alignments (Grubenreihen) und Gräben sowie Brunnen wurden freigelegt. Das vom Neolithikum über die Eisenzeit (Titelbild) bis hin zur Römischen Kaiserzeit reichende Fundmaterial zeigt dabei deutlich, dass die Region seit spätestens 2000 v. Chr. immer wieder besiedelt war.

Archäologische Projektleitung: Susanne Friederich
 Örtliche Grabungsleitung: Maria Kluge
 Layout u. Bildnachweis: LDA, Wasserverband »Südharz«
 September 2018



Landesamt für Denkmalpflege
 und Archäologie Sachsen-Anhalt
 LANDESMUSEUM FÜR
 VORGESCHICHTE

Landesmuseum für Vorgeschichte
 Richard-Wagner-Straße 9
 06114 Halle (Saale)

www.landmuseum-vorgeschichte.de
www.lda-lsa.de

WASSERVERBAND
 Südharz

Archäologie an der Fernwasseranschlussleitung zwischen Nienstedt und Sangerhausen



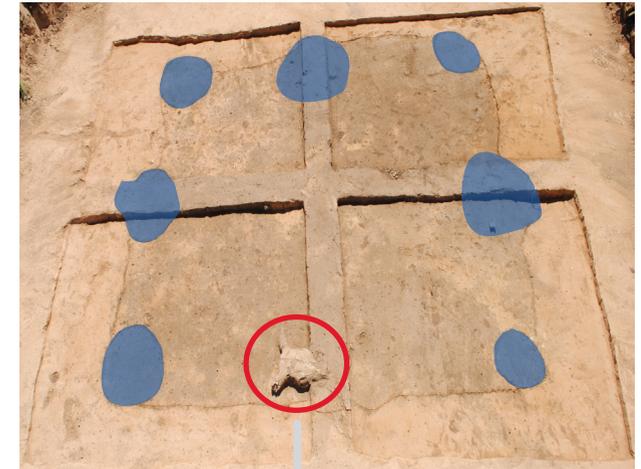
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
 LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Aushub der Rohrschächte. Vorbereitungen für die Rohrverlegung der neuen Trinkwasserleitung.



Kinderbestattung der Schnurkeramikkultur. Typisch für männliche Individuen dieser Zeit: hockend, Kopf im Westen, Blick nach Süden, Trinkgeschirr als Beigaben.



Grubenhause mit Pfostenstellungen entlang der Wände (blau). Grubenhäuser sind Gebäude, die wie Keller in den Boden eingetieft wurden. Im vorliegenden Fall befand sich am Eingang ein Rinderschädel (rot).



Rohrverlegung, hier: zwischen Einzigen und Sangerhausen.



Becher (links) und Amphoren (rechts) stellen typische Gefäßbeigaben schnurkeramischer Bestattungen dar. Bei Männergräbern zählen auch Äxte zum Grabinventar.



Rinderschädel aus dem Eingangsbereich. Er kann dort deponiert worden sein oder auch über dem Eingang gehangen haben.